



Presseschau vom 14.04.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends/nachts:

dnr-sckk.ru: Die Einwohner der Republik sind eingeladen, einen Entwurf für einen Denkmalkomplex zum Gedenken an das erste Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko auszuwählen.

Am 13. April hat die gesellschaftliche Abstimmung zur Auswahl eines Entwurfs eines Denkmalkomplexes, der dem ersten Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko gewidmet ist, begonnen.

Alle nicht gleichgültigen Bürger sind eingeladen, sich mit den vorgestellten Varianten des Projekts bekannt zu machen und auf der Seite zakharchenko.dnronline.su abzustimmen. Die Abstimmung läuft bis zum 30. April.

Außerdem können alle, die dies wollen, ihre Kommentare an eine E-Mail-Adresse schicken. Wir merken an, dass das Projekt mit Unterstützung von Natalja Wladimirowna Sachartschenko (der Witwe von A.W. Sachartschenko) und des Oberhauptes der DVR Denis Wladimirowitsch Puschilins stattfinden.

Der Held der Donezker Volksrepublik, das erste Staatsoberhaupt Alexandr Wladimirowitsch Sachartschenko widmete sein Leben seinem Heimatland – dem Donbass. Er stand an den Quellen unseres Land, leitete die Republik in ihren schwersten Tagen, gab sein Leben für die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat. Das Volk des Donbass wird die Taten des Helden niemals vergessen!

Das Gedenken an Alexandr Wladimirowitsch Sachartschenko muss über die Jahrhunderte erhalten bleiben und es wird erhalten bleiben!



<http://zakharchenko.dnronline.su/wp-content/uploads/2019/04/Zaharchenko-1-768x621.jpg>

vormittags:

Lug-info.com: Ansprache des Oberhauptes der LVR anlässlich des Tages der Opfer der ukrainischen Aggression

Sehr geehrte Landsleute!

Der 14. April ist ein Trauertag für alle, die auf das ukrainische Genozid und den ukrainischen Terror in unserem Land treffen müssen.

Vor fünf Jahren haben Kiewer Politiker auf Anweisung des Westens die sogenannte Antiterroroperation begonnen. Der Donbass wurde mit Luftschlägen und Artilleriebeschuss überzogen, die Ukraine hat einen echten Krieg gegen die friedlichen Arbeiter des Lugansker Landes entfacht.

Trotz der militärischen Aggression haben die Schrecken des Krieges, die ökonomische und soziale Blockade, unsere Menschen nicht bezwungen. Dank gemeinsamer Anstrengung, dank eines jeden Menschen, der sein Vaterland in einem schweren Zeitraum nicht im Stich gelassen hat, haben wir widerstanden, unser Land, unsere Kultur und Geschichte verteidigt und gemeinsam den Wiederaufbau der Republik begonnen, all dessen, was uns von der sterbenden Ukraine hinterlassen wurde, was in den Jahren der „Unabhängigkeit“ zerfiel und dann von den Geschossen der ukrainischen Militärs zerschlagen wurde.

Heute bauen wir den Volksstaat, für den wir 2014 gekämpft haben. Ich will wünschen, dass der Frieden so schnell wie möglich in unser Land zurückkehrt.

Ewiges Andenken all denen, die bei der Verteidigung der Heimat starben und auch allen unschuldigen Opfern der ukrainischen Aggression.

Mit Hochachtung, das Oberhaupt der Lugansker Volksrepublik Leonid Pasetchnik

de.sputniknews.com: Ausbau der Nato-Aktivitäten im Schwarzen Meer: Moskau verspricht adäquate Antwort

Die wachsenden Aktivitäten der Nato im Schwarzen Meer schaffen eine Gefahr für die Stabilität in der Region. Moskau wird auf das Nato-Vorgehen „entsprechend“ reagieren. Dies erklärte der russische Vize-Außenminister Alexander Gruschko am Rande einer Sitzung des

Rates für Außen- und Verteidigungspolitik.

Ihm zufolge beobachtet Russland aufmerksam, wie sich „die Pläne der Allianz zur Stärkung ihrer Präsenz in dieser Region entwickeln werden“, und wird adäquat darauf reagieren.

Für die Erhöhung der Sicherheit sei aber eine Zusammenarbeit zwischen den Schwarzmeer-Anrainerstaaten wichtig.

„Alle dafür nötigen Elemente sind vorhanden. Das sind sowohl die Schwarzmeer-Wirtschaftskooperation SMWK als auch – im Verteidigungsbereich – ein Dokument über vertrauensbildende Maßnahmen im Schwarzen Meer“, betonte Gruschko.

Zuvor hatten die Nato-Staaten Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine und Georgien im Schwarzen Meer vereinbart. Diese sollen unter anderem zur Ausbildung von Seestreitkräften und einer Küstenwache sowie zur besseren Vorbereitung von Hafenanläufen und Übungen im Schwarzen Meer beitragen und den Datenaustausch zwischen der Nato und den beiden Staaten fördern.

Vor dem Hintergrund des Nato-Manövers Sea Shield 2019, an dem im Schwarzen Meer vom 5. bis 13. April Verbände mehrerer Mitgliedsländer der Allianz sowie der Ukraine teilnahmen, hatten auch russische Flugzeuge Tu-160 und Su-27SM Übungsflüge absolviert.

Russland verweist in den vergangenen Jahren auf den beispiellosen Aufschwung der Nato-Aktivitäten an seinen westlichen Grenzen. Die Nato trete mit immer neuen Initiativen auf, deren Ziel „die Eindämmung der russischen Aggression“ sei. Moskau brachte häufig seine Besorgnis über den Ausbau der Nato-Kräfte in Europa zum Ausdruck. Putins Sprecher Dmitri Peskow unterstrich immer wieder, dass Russland für andere Länder ungefährlich sei, aber auf potenzielle Gefahren für seine Interessen reagieren müsse.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32469/06/324690620.jpg>

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden viermal die Positionen der Volksmiliz beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Beschossen wurden die Gebiete von **Frunse, Kalinowo und Nishneje Losowoje**.

Geschossen wurde mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen und Schusswaffen darunter großkalibrigen.

Dnr-sckk.ru: **Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 13. April 3:00 Uhr bis 14. April 3:00 Uhr**

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 12.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt

eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften:

Wasiljewka, Mineralnoje, Shabitschewo, Donezk (Volvo-Zentrum, Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks, Alexandrowka), Dokutschajewsk, Sachanka.

Wie bereits mitgeteilt wurde, erlitt durch Beschuss von Seiten der BFU in Richtung Alexandrowka ein zivile Einwohnerin, geb. 1966, die Besitzerin des Hauses Nr. 8a in der Tscheljuskinzew-Straße, Splitterverletzungen am Bauch.

Außerdem wurden folgende Häuser in Alexandrowka beschädigt:

- Tscheljuskinzew-Straße 8a (das Dach des Hauses geriet in Brand);
- Tscheljuskinzew-Straße 5a (Wand, Verglasung und Dach sind beschädigt);
- Tscheljuskinzew-Straße 5 (Wand und Dach sind beschädigt);
- Schewtschenko-Straße 4 (das Dach ist beschädigt).

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 139.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 476.

Ab 01:01 Uhr am 8. März 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung, der „Frühlings“waffenstillstand in Kraft.

de.sputniknews.com: **Syrien, Irak und Iran wollen ihre Eisenbahnen zusammenschließen – Medien**

Syrien, der Irak und der Iran wollen ihre Eisenbahnen zu einem einheitlichen Netz vereinigen. Das teilte die Zeitung „Al-Watan“ unter Verweis auf eine Quelle aus dem syrischen Verkehrsministerium mit.

„Die Länder arbeiten zurzeit an der Wiederaufnahme des Projektes zur Zusammenlegung der Eisenbahnen Syriens, des Irak und des Iran. Wir vereinbaren ein Datum für ein Treffen zwischen Vertretern dieser Länder, um Standpunkte zu erarbeiten“, so die Quelle.

Das Projekt selbst sei von strategischer Bedeutung. Es sei noch vor dem Ausbruch der Syrien-Krise im Jahr 2011 gestartet, aber später auf Eis gelegt worden.

Wie die Quelle weiter betonte, verfolge das Projekt das Ziel, dem Irak und dem Iran einen Zugang zu den syrischen Häfen sowie in Zukunft die Verlängerung der Eisenbahn bis China zu gewährleisten.

Bis zum Ausbruch der Syrien-Krise habe Syrien das Projekt zu 97 Prozent in die Tat umgesetzt. Während des Bürgerkrieges sei aber der größte Teil der Schienen zerstört worden. Im Irak fehlten dagegen nur noch rund zwei Kilometer Gleise bis zur Fertigstellung. Der Zusammenschluss der Eisenbahnen des Iran und des Irak soll bei der irakischen Stadt Basra erfolgen.

Zuvor hatte der Leiter der irakischen staatlichen Eisenbahnen, Talib al-Husseini, laut lokalen Medien über die Pläne berichtet, ein trilaterales Treffen zur Frage der Vereinigung der Eisenbahnen der drei Länder durchzuführen.

Lug-info.com: Das Oberhaupt der LVR Leonid Paseschnik hat am Gedenktag für die Opfer der ukrainischen Aggression Blumen am Denkmal für die Einwohner des Lugansker Landes, die durch die Strafruppen und Nationalisten der OUN-UPA getötet wurden, im Zentrum von Lugansk niedergelegt. ...

„Die Ukraine ist leider auf den Weg des Faschismus gegangen, in einer seiner schrecklichsten Erscheinungsformen. Und leider haben weder die EU noch internationale Organisationen auch nur einmal öffentlich die Erscheinungen, die es in der Ukraine gibt, verurteilt: Dort werden Denkmäler zerstört, Menschen werden lebendig verbrannt. Bis heute hat niemand den grausamen Massenterrorakt am 2. Mai in Odessa rechtlich bewertet. Und dieser

Rechtsnihilismus, den es in der Ukraine gibt, zeugt davon, dass das Land in den Strudel des Neofaschismus geraten ist“, sagte der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der LVR Oleg Akimow.

„Für uns ist dieses Datum ein Symbol unseres moralischen Sieges, ein Symbol und Standhaftigkeit: Wie schwer es auch sein mochte, aber wir haben fünf Jahre lang standgehalten. Die Ukraine hat versucht, uns auf militärische Weise zu vernichten – es ist nicht gelungen, sie hat versucht, uns durch Blockaden zu vernichten – das ist auch nicht gelungen, und dies zeugt davon, dass wir einen besonderen Donbass-Charakter haben“, unterstrich der Gewerkschaftsvorsitzende.

„Heute haben wir Blumen an einem besonderen Denkmal niedergelegt – es ist das Denkmal für die Lugansker, die von der Hand der OUN-UPA in den Nachkriegsjahren starben. Und dies ist ein Tag, dessen man gedenken muss, und wird werden uns daran erinnern und ich denke, dass unser Sieg bald vollständig sein wird“, erklärte Akimow.



[http://img.lug-info.com/cache/3/8/\(5\)_IMG_9901.jpg/w620h420wm.jpg](http://img.lug-info.com/cache/3/8/(5)_IMG_9901.jpg/w620h420wm.jpg)

nachmittags:

de.sputniknews.com: **Syrien: Russisches Militär bringt über vier Tonnen Hilfsgüter nach Deraa**

Das russische Zentrum für die Versöhnung der Konfliktparteien in Syrien hat mehr als vier Tonnen humanitärer Hilfsgüter in die Ortschaften Mutbin und Basyr in der syrischen Provinz Deraa gebracht. Das sagte der Sprecher des Zentrums, Alexander Makarenko, am Sonntag gegenüber Journalisten.

„Wir haben in die Ortschaften der Provinz Deraa Nahrungsmittel-Sets mit einem Gesamtgewicht von mehr als vier Tonnen befördert. Mehr als 1.000 Familien, die in diesen Ortschaften leben, wurde humanitäre Hilfe erwiesen“, so Makarenko.

Ihm zufolge ist die Hilfe in erster Linie für Mitglieder der christlichen Gemeinden bestimmt, die im Krieg Verwandte oder Angehörige verloren hatten.

In Syrien tobt seit März 2011 ein bewaffneter Konflikt zwischen Regierungstruppen, der Terrormiliz „Islamischer Staat“ und militanten bewaffneten Oppositionsgruppen.

Russland hatte im September 2015 auf Bitte der syrischen Regierung mit einer Anti-Terror-Operation in dem arabischen Land begonnen. Der Löwenanteil der Infrastruktur der Terroristen wurde von der russischen Luftwaffe und durch seegestützte Raketen zerstört. Im Dezember 2017 verkündete der russische Präsident Wladimir Putin den Sieg über die

Terrormiliz „Islamischer Staat“ in Syrien, fügte aber hinzu, einzelne Widerstandsherde der Islamisten in Syrien könnten noch einige Zeit bestehen bleiben.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32469/00/324690051.jpg>

armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 14.04.2019

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **12-mal das Regime der Feuereinstellung verletzt**. Von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen wurden die Gebiete von sieben Ortschaften der Republik beschossen.

In **Richtung Donezk** wurden von den Positionen der 57. Panzergrenadierbrigade, der 93. und der 24. mechanisierten Brigade sowie der 35. Marineinfanteriebrigade unter Kommando der Kriegsverbrecher Mischantschuk, Bryshinskij, Guds und Palas aus **Alexandrowka, Trudowskije, Wasiljewka, Dokutschajewsk, Shabitschewo** und das **Gelände des Flughafens** von Donezk mit Mörsern des Kalibers 82mm, Granatwerfern, Schützenpanzerwaffen und Schusswaffen, darunter großkalibrigen, beschossen. Insgesamt hat der Gegner in dieser Richtung acht Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgefeuert.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer der 79. Luftsturmbrigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Kuratsch mit Granatwerfern **Sachanka** beschossen.

Im Vorfeld der zweiten Runde der Präsidentschaftswahlen zieht die Führung der Ukraine, da sie eine Niederlage Poroschenkos fürchtet, die Einführung des Kriegszustands in Betracht. **Zur Destabilisierung der Lage werden an der Kontaktlinie Kämpfer nationalistischer Formationen zusammengezogen**. Die in Awdejewka eingetroffene Bande des „Rechten Sektors“ hat eigenmächtig die Räume des Komplexes „Zarskaja ochota“ eingenommen, ohne diese Frage mit dem Kommando der 93. Brigade abzustimmen.

Auf Anweisung des Kommandeurs des 20. Bataillons der 93. Brigade, der für dieses Gebiet verantwortlich ist, wurde eine Gruppe Soldaten mit der Aufgabe losgeschickt, die Nationalisten zu zwingen, das von ihnen besetzte Objekt zu verlassen. Die Klärung der Frage, wem genau das Territorium des Komplexes gehört, ist in ein Gefecht übergegangen, in dessen Folge beide Konfliktseiten Verluste erlitten. In der 93. Brigade gibt es vier Tote: Oberfeldwebel Ignatenko und die drei Soldaten Skyman, Pakmenko und Dorgij. Es ist bemerkenswert, dass die ungesetzlichen bewaffneten Formationen des „Rechten Sektors“ in der Auseinandersetzung mit der regulären ukrainischen Armee weniger Verluste erlitten: einen Toten und einen Verletzten.

Derzeit unternimmt der Kommandeur der 93. Brigade Bryshinskij Maßnahmen zur Verheimlichung dieses Vorfalles und zur Verhinderung einer weiteren Verschärfung, es laufen Verhandlungen mit den Nationalisten. Die Brigadekommandeur Bryshinskij hat befohlen, die

erlitten Verluste „dosiert“ im Verlauf einer Woche als kampfbedingt in der Folge von Beschuss, angeblich von Seiten der Volksmiliz der DVR, bekannt zu geben. Bereits gestern haben Propagandisten aus dem Stabs der OOS der Öffentlichkeiten den Soldaten Igor Ignatenko als in einem „ungleichen Kampf mit einer feindlichen Diversions- und Erkundungsgruppe“ umgekommen dargestellt. Damit bei den Verwandten des Toten nicht der Wunsch aufkommt, die Umstände seines Todes herauszubekommen, wurde Ignatenko sogar für eine Auszeichnung vorgeschlagen. Gleichzeitig beeilt sich der Stab der OOS bisher nicht, den Tod der weiteren drei Soldaten zuzugeben.

Kämpfer aus der 93. mechanisierten Brigade terrorisieren seit zwei Tagen zielgerichtet eine Störungs- und Reparaturbrigade, die versucht Schäden an Hauptwasserleitungen im Gebiet von Krutaja Balka zu beseitigen, mit Beschuss. Ich merke an, dass die Schäden infolge von Beschuss von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen entstanden sind.

Zur Feuerleitung und um genauer zu schießen, haben die ukrainischen Kämpfer gestern in diesem Gebiet eine Drohne vom Typ „Leleka-100“ gestartet. Den Kriegsverbrechern ist es nicht gelungen, den Plan zu realisieren. Unsere Verteidiger haben in koordinierten Handlungen die Verletzung der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainischen Kämpfer unterbunden. Die Drohne wurde abgeschossen, die Trümmer fielen in die „Graue Zone“.

de.sputniknews.com: **Libanon wirft Israel Invasion in seinen Meeres- und Luftraum vor**
Ein israelisches unbemanntes Fluggerät ist laut der libanesischen Nachrichtenagentur NNA am Samstag in den Luftraum des Libanon eingedrungen. Zur gleichen Zeit hat ein israelisches Militärboot den Meeresraum des Landes verletzt. Dies meldet NNA unter Verweis auf eine Erklärung des libanesischen Generalstabs.

Eine Drohne des Typs MK hatte nach Angaben des libanesischen Militärs Aufklärungsflüge in niedriger Höhe über der Region Mardsch Uyun im Süden des Landes ausgeführt.

„Das Kriegsschiff der israelischen Armee hat am 13. April die Meeresgrenzen des Libanon von 03:38 bis 09:40 Uhr örtlicher Zeit (01:38 bis 08:40 Uhr MEZ) unweit des Kaps An Nāqūrah verletzt, wobei es die maximale Strecke von 535 Metern zurücklegte“, heißt es in der Erklärung des Generalstabes.

Die Verletzung sei – wie in Beirut betont wurde – von der in Libanon stationierten Friedensstiftermission der Uno (UNIFIL) fixiert worden.

Israel verletzt regelmäßig die Luft-, Boden- und Meeresgrenzen des Libanon. Beirut hat mehrmals mit der Forderung an den UN-Sicherheitsrat appelliert, Maßnahmen in Bezug auf Tel Aviv zu ergreifen, da es derartige Handlungen als Verstoß gegen seine Souveränität beurteile.

mil-lnr.info: **Erklärung des Leiters des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR Ja. A. Osadtschij**

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR bleibt angespannt aber kontrollierbar. Die ukrainischen Streitkräfte führen weiter hinterhältigen Beschuss von Ortschaften der LVR durch und provozieren unsere Einheiten zur Erwidern des Feuers. Insgesamt hat der Gegner in den letzten 24 Stunden **viermal das Regime der**

Feuereinstellung verletzt. Von den Positionen der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte aus wurde auf Befehl des Bataillonskommandeurs Wysokoljan die Umgebung von **Kalinowo** mit 82mm-Mörsern und Schusswaffen beschossen. Außerdem wurde das Gebiet von **Frunse** mit 82mm-Mörsern von den Positionen der 10.

Gebirgstruppenbrigade aus auf Befehl des Kriegsverbrechers Subanitsch beschossen.

Von den Positionen der 30. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte aus wurden die Gebiete von **Nishneje Losowoje** und **Kalinowo** auf Befehl der Kriegsverbrecher des Kommandeurs des 1. Bataillons Major Kibalnikow und des Kommandeurs des 2. Bataillons Oberstleutnant Kulikowskij mit Schützenpanzerwaffen, großkalibrigen Maschinengewehren

und Schusswaffen beschossen.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik **mehr als 60 verschiedene Geschosse abgefeuert.**

Nach uns vorliegenden Informationen von einer Quelle im Generalstab des ukrainischen Verteidigungsministeriums hat die **medizinische Hauptabteilung der ukrainischen Streitkräfte** dem Leiter des Generalstabs W. Mushenko am 9. April einen **Bericht über die Sterblichkeit des Personals an Krankheiten im ersten Quartal 2019** vorgelegt. Aus dem Bericht folgt, dass 45 Soldaten an verschiedenen Krankheiten gestorben sind, was um 37% mehr ist als im letzten Jahr. Die hauptsächlichen Krankheiten, die zum Tod von Soldaten geführt haben, die Herz- und Kreislauferkrankungen mit 75%, Magendarmkrankheiten mit 5%, Krebserkrankungen mit 11%, andere Krankheiten mit 9%. 87% der gestorbenen Soldaten waren zwischen 30 und 50 Jahren alt. Die Militärärzte unterstrichen die kritische Situation im Bereich des Gesundheitswesens in der Ukraine im Ganzen, 25% der Erwachsenen zwischen 18 und 65 Jahren haben chronische Erkrankungen, die zu einem tödlichen Ausgang führen können.

Außerdem werden **praktisch täglich Fälle von nicht kampfbedingten Verlusten des Gegners** festgestellt. Ein weiterer Fall ereignete sich in einer Einheit der 54. mechanisierten Brigade im Gebiet von Solotoje. Am 10. April erlitten zwei Soldaten Splitterverletzungen, weil sie auf von der eigenen Einheit installierte Minen gerieten. Das Brigadekommando verheimlichte die wahren Ursachen des Vorfalls. Nach bereits entstandener Tradition wurden diese nicht kampfbedingten Verluste vom Brigadekommandeur Majstrenko gegenüber dem übergeordneten Kommando als kampfbedingt aufgrund von angeblichem Beschuss von Seiten der Volksmiliz der LVR dargestellt.

Unsererseits erkläre ich, dass die Volksmiliz der LVR trotz der ständigen Provokation von Seiten der ukrainischen Truppen ihre Verpflichtungen zur Einhaltung eines Regimes der Feueinstellung einhält.

Unsere Einheiten tun ununterbrochen Dienst, vervollkommen ihr professionelles Niveau und halten eine hohe Kampffähigkeit zur Erfüllung der gestellten Aufgaben zur Verteidigung der Republik aufrecht.

de.sputniknews.com: **Kremlsprecher kommentiert Erdogans Position zu S-400**

Der Pressesprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, hat in der Live-Sendung „Moskau. Kreml. Putin“ im TV-Sender „Rossija 1“ erklärt, dass Moskau die Position des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan zu Lieferungen von russischen Luftabwehrsystemen S-400 begrüße.

Er betonte, dass man Länder, die imstande seien, sich souverän und selbständig zu verhalten, „im Prinzip an den Fingern einer Hand aufzählen kann“. Nach Worten des Pressesprechers des russischen Staatschefs gehören Russland und die Türkei zu solchen Ländern.

Peskow unterstrich, dass „ein präzedenzloser Druck tatsächlich ausgeübt wird“.

„Wir begrüßen jene Position, eine harte und hinreichend kategorische, die der Präsident Erdogan eingenommen hat“, führt seine Worte RIA Novosti an.

Er ergänzte, dass man in Moskau der Ansicht sei, dass nur eine solche Position es den Ländern ermöglichen werde, einen Dialog in der Tat souverän zu führen.

Zuvor hatte der türkische Außenminister Mevlüt Çavuşoğlu erklärt, dass Ankara mit Moskau einen weiteren Deal zu Lieferungen von S-400 abschließen könne, sollten die USA der Republik die Lieferungen von Patriot-Luftabwehrsystemen verweigern.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32469/25/324692501.jpg>

Wpered.su: Im Amwrosiewka fand eine Rechenschafts- und Wahlkonferenz der Bezirksorganisation der KP der DVR statt

Am 14. April fand in Amwrosiewka eine Rechenschafts- und Wahlkonferenz der Bezirksorganisation der KP der DVR statt. An ihr nahm der erste Sekretär der ZK der KP der DVR Boris Litwinow teil, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

„108 Kommunisten sind Mitglied der Bezirksorganisation. Die meisten von ihnen - 50 - sind in der Stadtorganisation von Amwrosiewka. Insgesamt gibt es 14 Grundorganisationen. Diese derzeitige Arbeit der Amwrosiewker Kommunisten bezieht sich auf die Feiern des 5. Jahrestags der Gründung der Donezker Volksrepublik. In dieser Zeit haben 28 Mitglieder der Partei staatliche Ehrenurkunden für die Organisation des Referendums am 11. Mai 2014 erhalten“, berichtete die erste Sekretärin der Amwrosiewker Bezirksorganisation der KP der DVR Ljudmila Jakubowskaja.

In seiner Rede unterstrich Boris Litwinow, dass einfache Kommunisten in der Avantgarde bei der Schaffung und Entstehung der Donezker Volksrepublik waren. Dabei hat die Führung des Donezker Oblastkomitees der KPU im Gegenteil das Wesen des historischen Prozesses nicht begriffen und sich geweigert, sich an den Ereignissen vor fünf Jahren zu beteiligen. Im Ergebnis wurde die Möglichkeit, an der Spitze des Volksprotestes zu stehen, vergeben. Um solche Fehler in der Zukunft zu verhindern, ist es notwendig an der Seite des Volkes zu sein, Klassenbewusstsein zu vermitteln, die örtlichen Parteiorganisationen zu stärken. Er unterstrich auch, dass auf der kommunistischen Kundgebung am 7. April in Donezk, an der gesellschaftliche und politische Aktivisten verschiedener Ansichten teilnahmen, Aufrufe zur Schaffung einer volkspatriotischen Front zu hören waren. Derzeit wird eine ideologische Konzeption dieser Front ausgearbeitet.

Vor Beginn der Konferenz überreichte Boris Litwinow Anwesenden Parteibücher, Ehrenurkunden und auch Medaillen im Namen des ZK der KPRF. Ljudmila Jakubowskaja wurde mit dem Stalin-Orden ausgezeichnet. Der erste Sekretär des ZK der KP der DVR schätzte die Arbeit der Amwrosiewker Kommunisten hoch ein und wünschte ihnen weitere Erfolge. Die Vorsitzende der Amwrosiewker Organisation dankte ihrerseits Boris Litwinow für die geleistete Hilfe, insbesondere für die Lieferung süßer Geschenke von der KPRF. Bei der Konferenz wurden ein Parteikomitee mit 15 Mitgliedern, ein Büro mit neun Mitgliedern und eine Kontroll- und Revisionskommission mit drei Mitgliedern gewählt. Ljudmila Jakubowskaja wurde als erste Sekretärin der Amwrosiewker Bezirksorganisation wiedergewählt.

de.sputniknews.com: **US-Aufklärungsdrohne erneut nahe Russlands Exklave**

Kaliningrad gesichtet

Eine strategische US-Drohne vom Typ RQ-4B-40 Global Hawk hat am Sonntag erneut einen Aufklärungsflug in der Nähe der russischen Westgrenze absolviert. Dies folgt aus einer Mitteilung des Portals PlaneRadar, das via Twitter die Monitoring-Daten zu dem Erkundungsflug veröffentlichte.

Demnach startete die Drohne mit der Erkennungsnummer 112048 vom Militärflugplatz Sigonella auf Sizilien.

Um 6.10 Uhr MESZ sei die Drohne im Luftraum Bulgariens, um 10.10 Uhr MESZ im Luftraum Litauens, unweit der Grenze zur russischen Exklave Kaliningrad gesichtet worden. In letzter Zeit tauchen Aufklärungsflugzeuge fremder Staaten und Drohnen des Öfteren in der Nähe der russischen Grenzen auf.

So habe eine strategische Drohne RQ-4B-40 Global Hawk der US-Luftwaffe am Freitag einen Aufklärungsflug in der Nähe der russischen Grenze unternommen.

Nach Angaben des Portals startete die Drohne mit der Erkennungsnummer 10-2043 vom Militärflugplatz Sigonella auf Sizilien, begab sich in Richtung Baltikum und flog in der Nähe des russischen Gebiets Kaliningrad im Luftraum über Litauen.

Vor einigen Tagen waren zwei US-Flugzeuge bei Aufklärungsflügen in der Nähe der russischen Grenze im Ostseeraum gesichtet worden.

Das russische Verteidigungsministerium hat Washington wiederholt gemahnt, von solcherart Operationen abzusehen. Das Pentagon winkte ab.

Wpered.su: Der zweite Sekretär des ZK des Leninschen Komsomol der DVR nahm an einer Fernsehdebatte von Kandidaten zum Jugendparlament der DVR teil

Gestern fand in Donezk die abschließende Etappe der Debatten von Kandidaten für das Jugendparlament statt, an der acht zukünftige Parlamentarier teilnahmen, darunter der zweite Sekretär des ZK des Leninschen Komsomol der DVR Anton Sajenko, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

Von ihren eigenen Kräften überzeugte und selbstbewusste junge Menschen erörterten aktuelle Probleme der Region, von Hochschulen und den Organisationen, die sie vertreten. Während der Diskussion wurden mögliche Wege zur Lösung der Probleme benannt, die nach Meinung der Kandidaten die wichtigsten sind.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen Projekte, Ideen und Initiativen, die die jungen Menschen im Rahmen der Arbeit des Jugendparlaments realisieren wollen.

Während der Vorstellung seines Wahlprogramms berichtete der Vertreter der ZK des Leninschen Komsomol der DVR ausführlicher über die Pläne zur Entwicklung von gesellschaftlichen Kinder- und Jugendbewegungen, über die Unterstützung der Organe der örtlichen Selbstorganisation der Bevölkerung, junger Spezialisten, die ihre Berufstätigkeit in Bildungseinrichtungen der Republik beginnen, und er erzählte über seine Erfahrung mit der Arbeit der in Makejewka wiederaufgebauten Timur- und Pionierbewegungen, wobei er die Rolle solcher Vereinigungen bei der Organisation der Freizeit von Kindern und Jugendlichen sowie ihre praktische Bedeutung bei der Hilfeleistung an Bedürftige sowie bei der staatsbürgerlich-patriotischen Erziehung der heranwachsenden Generation unterstrich.

de.sputniknews.com: USA beunruhigt: Russischer Su-57-Jäger kann auch Atombomben tragen

Das US-Militär macht sich Sorgen wegen des neuartigen russischen Mehrzweck-Jägers Su-57, der unter anderem als Atombomber eingesetzt werden kann.

Darüber schreibt das Portal avia.pro unter Berufung auf den aktuellen Bericht „Nuclear Posture Review“ des US-Verteidigungsministeriums.

Aus dem Dokument geht hervor, dass das Mehrzweckkampfflugzeug Su-57 dazu befähigt werden könne, Nuklearwaffen zu tragen. Russland modernisiere jetzt die Vorräte an 2000

nicht-strategischen nuklearen Munitionseinheiten, darunter für Schiffe, Flugzeuge und Landtruppen, heißt es.

US-Experten sind der Meinung, dass russische Jagdflugzeuge der fünften Generation unter anderem mit Nuklearwaffen ausgerüstet werden könnten.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32098/29/320982971.jpg>

de.sputniknews.com: **Rechnungshof-Chef warnt vor „schwererem Schlag“ für russische Wirtschaft**

Der Präsident des russischen Rechnungshofes warnt, dass die Wirtschaft des Landes durch neue US-Sanktionen unter Druck geraten könnte. Strafmaßnahmen, die zugleich mehrere russische Staatsbanken treffen, wären ein heftiger Schlag, sagt Alexej Kudrin.

Dem US-Kongress liegt ein Gesetzentwurf vor, der Strafmaßnahmen gegen „zwei oder mehr“ russische Staatsbanken fordert. Im Visier stehen neben den beiden größten Geldhäusern, Sberbank und VTB, auch VEB, ebenso die Landwirtschaftsbank RSHB und die Gazprombank. Ihnen drohen Maßnahmen vom Verbot für die Eröffnung neuer Konten bis hin zur Sperrung der bereits bestehenden Konten in den USA.

Kudrin, einst langjähriger Finanzminister im Kabinett Putin, zweifelt nicht daran, dass die Sanktionen beschlossen und mindestens ein staatliches Kreditinstitut treffen würden. Nach seiner Einschätzung hat der Markt dieses Risiko aber bereits einkalkuliert, so dass mittelfristig mit keinen schweren Folgen zu rechnen sei.

Ein ganz anderes Bild würde sich ergeben, wenn die neuen Sanktionen mehr als nur eine systembildende Bank treffen würden, warnte Kudrin.

„Das wäre nämlich ein schwererer Schlag (...) Die Situation müsste dann neu bewertet werden“, sagte der Chef des Rechnungshofs am Sonntag in Washington.

Er konstatierte, dass die US-Politik für immer mehr Unmut in Europa Sorge. Intensive Handelsbeziehungen Europas mit Russland könnten die Folge sein. „Europa ist unser Hauptpartner, mehr als China“, sagte Kudrin, der in den USA an der Frühjahrstagung von IWF und Weltbank teilnimmt. „Ein Effekt könnte sein, dass Europa mehr aus Russland importieren könnte.“

Die USA und ihre EU-Verbündeten hatten in der Ukraine-Krise 2014 politische und wirtschaftliche Sanktionen gegen Russland verhängt, die in Verbindung mit dem Ölpreisabsturz den russischen Rubel auf die Talfahrt schickten. Im August vergangenen Jahres setzten US-Senatoren mit der Androhung von Sanktionen gegen russische Staatsanleihen die russische Nationalwährung abermals unter Druck.

abends:

de.sputniknews.com: **Experte: Russland und China würden jeden Preis für vermisste F-35 zahlen**

Tokio und Washington haben zur Suchoperation nach dem verschwundenen japanischen F-35-Fighter beispiellos große Ressourcen mobilisiert. Am vermutlichen Unfallort sind Kriegsschiffe und Luftfahrzeuge im Einsatz.

So sind ein US-amerikanisches Patrouillen- und U-Boot-Jagdflugzeug R-8A und der mit dem Aegis-System ausgerüstete Zerstörer „USS Stethem“ in das Unfallgebiet geschickt worden. Ihre Aufgabe besteht darin, U-Boote des potenziellen Gegners zu ermitteln. Nach einigen Angaben ist auch ein B-52-Bomber vom Stützpunkt Guam gestartet. Bei den Sucharbeiten sind außerdem militärische Aufklärungsflugzeuge U-2 im Einsatz.

Nach Expertenschätzungen könnte der Absturz des Flugzeuges ein ernsthaftes Problem für Washington bedeuten, wenn das Triebwerk und die wichtigsten Bauteile des Superfliegers in die Hände von Russland oder China gelangen sollten. Der Verlust der technologischen Geheimnisse könne das Gleichgewicht in der Luft stören, schreibt die japanische Zeitung „Nikkei Shimbun“.

Laut dem Generalleutnant der US-Luftwaffe a. D. David Deptula würden Russland und China vieles tun, um die Geheimnisse der F-35A in die Hand zu bekommen. Der britische Experte Tom Moore stimmte mit ihm überein. „In dieser Welt gibt es keinen zu hohen Preis für China und Russland, den sie nicht zu zahlen bereit wären, um das verschollene japanische Jagdflugzeug F-35A zu bekommen“, schrieb er auf seiner Twitter-Seite.

Der Luftfahrtexperte Justin Bronk vom britischen Royal United Service Institute sagte gegenüber dem Nachrichtenportal „Business Insider“: „Sollte Russland oder China das Wrack bergen, würde ihr Nutzen stark davon abhängen, wie stark die Maschine beschädigt ist.“ Von besonderem Wert für russische und chinesische Entwickler könnten nach Bronks Meinung Radarteile und Sensoren sein.

Die USA haben im Laufe von vielen Jahren Milliarden in die Entwicklung der F-35A investiert. In Zukunft soll dieses Flugzeugmodell neben den USA auch in Australien, Großbritannien, Israel und Japan vielfach eingesetzt werden. Es wird erwartet, dass mit der Zeit auch weitere westliche Staaten, darunter Kanada, Dänemark, die Niederlande und Norwegen, Flugzeuge dieses Typs in die Bewaffnung aufnehmen werden. Aus diesem Grund sind beliebige Datenschutzverletzungen in Bezug auf die F-35A unzulässig.

Es wird allerdings vermutet, dass geheim gehaltene US-amerikanische Know-hows bereits in die Hände der Chinesen geraten seien, die sie durch Einbruch in Computersysteme gekriegt hätten. Doch der Diebstahl von Informationen bei einem Netzhack kann sich nicht mit dem Schaden messen, wenn der Gegner Wrackteile eines Flugzeuges in seinen Besitz bekommt. Die von Hackern erbeuteten Daten können sich schließlich als ungenau erweisen, denn Washington veröffentlicht mitunter absichtlich falsche Informationen im Cyberraum, um die Rivalen in die Irre zu führen.

Eine F-35A der japanischen Selbstverteidigungskräfte war am Dienstag in den Pazifik abgestürzt. Der Unfall erfolgte während eines Übungsfluges, 28 Minuten nach dem Start in einer Entfernung von 135 Kilometern von Japans Küste. Die Maschine stürzte in der ausschließlichen Wirtschaftszone Japans ab, wo Russland und China keine Such- und Bergungsoperationen ohne Genehmigung Tokios durchführen dürfen.